

Auf Abzahlung!

Anzüge, Paletots . . 4 Mk. Anzahlung.
 Konfirmanden-Anzüge 3 Mk. Anzahlung.
 Knaben-Anzüge . . . 1 Mk. Anzahlung.

Paul Sommer
 14 Leipzigerstrasse 14
 I. und 2. Etage.
 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schulhe, Stiefel.

Kinderwagen.

Möbel Zimmer-Einrichtungen von 5 Mk. Anzahlung. Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Federbetten, Kleiderstoffe.



Christian Andersen.

Der berühmte dänische Märchenbäuer, an dessen wunderlieblichen Schöpfungen wir uns in unserer Kindheit alle ergötzen, wurde am 2. April 1805 in Odense auf Fünen geboren. Er war der Sohn eines armen Schuhmachers, dessen aber früh das Interesse bedeutender Männer, besuchte mit deren Unterstützung eine lateinische Schule und erregte bald durch verschiedene Publikationen allgemeines Aufsehen. 1833 begab er sich über Paris und die Schweiz nach Rom, wo er mit Eborwalden Freundschaft schloß und seinen Roman „Der Improvisator“ verfaßte. Durch tiefes und inniges Verständnis der Natur und der Kinderwelt fand Andersen als Märchenbäuer unüberstößten da und hat in dieser Richtung einen Weltreichtum erlangt. Stilvolle Fertigkeit, lebendige Sitten- und Sanktionsübertragung verleihen auch seinen Belletristiken und Romanen einen nicht geringen Wert. Es gehörte ihm aber ein physikalisches Scharfsinn und technisches Genie in größter Komposition; auf der Bühne hat er nie seinen Fuß lassen können, und auch als Dichter ist er wenig bedeutend. Seine gesammelten Werke erschienen 1864—1879 in 33 Bänden; deutsch, vom Verleger selbst besorgt, Leipzig 1853—1872, in 50 Bänden. Er starb am 4. August 1875 in Kopenhagen.

Kleine Chronik.

Leipzig, 31. März. (Ueber den verfrachteten Gonnemwiger Konjunkturbericht) werden im Correspondent für Deutschlands Buchdrucker Aufsehen erregende Mitteilungen gemacht. Darnach betragen die Warenschulden nicht, wie in den Büchern angegeben war, 158 000 Mt., sondern sie belaufen sich auf nicht weniger als 344 000 Mt. Nach Zermantionen aus juristischem Stande soll sich dieser einzig dastehende Fall daraus erklären, daß vor vier Jahren neue Konten angelegt wurden, in welche man das damals vorhandene Guthaben der Gläubiger nicht mit übertrug. Es sollte später beim Jahresberichte mit vorgetragen werden, wurde aber zur gegebenen Zeit — verfallen. Hiermit hätten weder die zuletzt emittierten (höher gestellten) Notlande- und Anstaltsanleihe, noch die Liquidationskommission eine Anklage, und die Sache

kam erst ans Tageslicht, als die letztgenannte Kommission eine Aufforderung erteilte, daß alle Gläubiger sich mit ihren Forderungen melden sollten. Weiter sollen Rückvergütungen, die an den Betrag geleistet wurden, in den Büchern nicht zu finden sein. Im Zusammenhang hiermit steht die Bezahlung des früheren Oberbürgermeisters des Gonnemwiger Bezirks, eines jetzigen Gutsbesitzers in der Leipziger Umgegend. Die Mitglieder des Gonnemwiger Konjunkturberichts werden durch den Zusammenbruch folgende Einbußen erleiden: 1. die Dividende des letzten Geschäftsjahres; 2. ihren Anteil von 40 Mt., heute 3. die Hälfte der eingesetzten Spareinlagen, da der Bilanzier Konjunkturberichts die Liquidationsmasse übernommen hat gegen eine Zahlung von 50 Proz. der Forderungen. Die Spareinlagen der Mitglieder bezifferten sich im Ganzen auf rund 55 000 Mt. Unter den Darlehen des Bezirks befanden sich auch Gutsbesitzerdarlehen in Höhe von 35 000 Mt.

Schütz, 31. März. (Verhaftet.) Der mutmaßliche Urheber des Familienbrandes ist, wie bereits gemeldet, gestern nachmittag in Gersdorf bei Pirna, wo seine Frau verhaftet, durch den Gutsbesitzer Gersdorf verhaftet worden. Die Frau ist heute im hiesigen Krankenhaus gestorben. Sie ist immer krank gewesen und hat fortgesetzt ärztliche Hilfe bedürftig. Heute durch ihre Arbeitslosigkeit des Mannes ist die Familie in solche Not geraten, daß die Ehefrau Gierig mehrmals Anfälle von geistiger Störung gezeigt und in einem solchen erst vor kurzem das Messer gegen ihre Kinder gesüßt haben soll. Der Mann soll daraufhin geistig gelähmt sein. „Wenn wir gehen, dann gehen wir alle.“ Gierig soll sein motorischer Trieb, aber von Anfang an, sich in mühseligen Bemühungen verhalten und Schulden gehabt haben. Ob nun Gierig tatsächlich der Mörder ist, steht noch nicht unumstößlich fest, doch ist er an der Tat wohl kaum ganz unthätig.

Hungenau, 31. März. (Unselbige Spielerei.) In einem Hause der Königstraße lagerten der Hungenauer Janke und der Fabrikarbeiter Schöner. Bei ihnen sollte bis spät abends der Hungenauer Gornauer zu Besuch. Schöner und Gornauer saßen am Tisch, während Janke mit einem Revolver, das an das Bett gelegt hatte. Gornauer spielte mit einem Revolver, das an das Bett heran und hielt dem Janke die Waife kurzweilig an den Kopf. Janke wollte ab. In demselben Augenblick aber trat er ein, durch welchen Janke gefahren wurde. Schöner, der alles mit angesehen hatte, war von Schreck wie gelähmt und sah noch, wie Gornauer die Waife auf sich richtete und sich durch einen zweiten Schuß auf der Stelle tötete. Janke vermochte sich zu erheben; er wurde in ärztliche Behandlung genommen. Die an dem deuterlichen Vorgange Beteiligten, jedoch in militärischen Uniformen, sie sollten heute zur Militärstrafe in Weitz entlassen.

Berlin, 31. März. (Disziplinerverfahren.) Wegen den Vorwürfen der Entschuldigungskommission für Schwelgerei Dr. Korbach ist einer Wählermeinung zufolge das Disziplinerverfahren wegen Verurteilung ausgesetzt worden.

Berlin, 31. März. (Wegen Verrats militärischer Geheimnisse.) begangen durch die Veröffentlichung eines Artikels über Seeminen und Zeepeude, wurde der frühere Marineoffizier v. Trüppel zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wien, 31. März. (Eisenbahnunfälle.) Der Prager gegen den Grafenamtung Fejerdberg-Brestan und Genossen, der kürzlich vor der Strafammer in Prag zu Ende geführt wurde, findet demnach in Schwedenmühl seine Fortsetzung. Dort wird sich in der am 5. April beginnenden Schwurgerichtsperiode der hiesiger Seite wegen mehrerer Verurteilungen von Eisenbahnunfällen, das der Eisenbahnverwaltung gehörte, mit einigen anderen Angeklagten verantworten haben.

Reutlingen, 31. März. (Eißenzug.) Kommerzienrat Eisenlohr hat für arme und invalide Arbeiter 50 000 Mt. gestiftet.

München, 31. März. (Zum Bildhof von Speyer wurde der Dombachant Konrad Wald in Speyer ernannt.

Hamburg, 31. März. (Eißenzug.) Der Coppenhäger Polizeihaupt ergriff mit 10 000 Mt. eine Eißenzug für arme künftige Schulinder.

Wien, 31. März. (Selbstmord.) In vergangener Nacht beging der Reichstagsabgeordnete Dr. Wolfhard Selbstmord. Er war Vorstand der Deutschen Volkspartei, Ehrenmitglied der Deutschen Schulvereins und Mitglied der Staatsräuberkommission. Der Selbstmord wird auf hochgradige Nervenkrankheit zurückgeführt.

Eger, 31. März. (Schreckliche Tat.) Die 42jährige verheiratete Zigarbeiterin Anna Jant ist als Kleinmissetäterin bei Blau wurde am 27. in Operation zu unterziehen. Bevor es jedoch dazu kam, hatte das arme Weib sich mit einem eisenen zu einem Zweck mitgebrachten spitzen Werkzeug den ganzen Unterleib in schrecklicher Weise aufgeschlitzt, so daß die Weibarme hervorströmten. Nach Anlegung eines Notverbandes verfiel die Unglückliche.

Gerichts-Zeitung.

Wettfel und Diebstahl. Der bereits oft und auch schon mit rechtens vorbereitete Weingehereisarbeiter Hermann Kießling trieb sich in der Zeit vom 19. bis 25. Februar in Kofen und Umgegend betriebl umher. Am 25. Februar kam er nach Weingehereis in das Haus des Fabrikbesitzers B., wo er die Korridorflur offen liegen ließ. B. benutzte die Gelegenheit, um einen Leinwand zu hehlen. Der gefahrene Stre gefahrene wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis und wegen Diebstahl zu 6 Wochen Haft verurteilt. Nach verbüßter Strafe wird er der Landes-Polizeibehörde übergeben.

Stiftungsdeliktverbrechen. Der bereits wegen Stiftungsdeliktverbrechen zweimal verurteilte 40jährige Wirtin Ludwig B. war angeklagt, am 28. Februar ein 10-jähriges Mädchen in seine Wohnung gelockt und sich dort gegen das Kind unethisch verhalten zu haben. Doch wurde wegen Verbleibens aus § 176 Abs. 3 des Str.-G.-B. zu 2 Jahren Haft und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Nicht identisch. Der frühere Hausdiener im „Reichshof“, Otto Pfeiffer, jetzt in Kassel, erucht sich mitzuteilen, daß er mit dem wegen Diebstahls verurteilten Hausdiener Otto Pfeiffer nicht identisch ist.

Den monotonen Gemüseschmack ändert sofort eine gute Sauce, gekocht mit **Mondamin.**
 Erprobte Anleitung zum Kochen von Blumenkohl au gratin, Tomaten-Sauce, Gratin-Sauce, Holländische, Hühner-Sauce, Butter- und braune Sauce, enthält reiche praktische Hinweise über Gemüse-Verfeinerung das G-Gebäck, welches unisono von Frauen & Jungen, Berlin O 2, erhältlich, man schreibe sofort barum Akt. P. W. 2.

NESTLE'S Kinder-mehl.
 Allbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Zur Konfirmation

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine

empfehlen wir unsere gut gelagerten

Moselweine		Rheinweine		Bordeaux-Weine	
	bel 12 Fl. bel 30 Fl.		bel 12 Fl. bel 30 Fl.		bel 12 Fl. bel 30 Fl.
1902 er Händener	0,70 0,65	1899 er Lauenheimer	0,70 0,65	1899 er St. Julien	0,95 0,90
1902 er Lessoren	0,95 0,90	1899 er Oppenheimer	0,95 0,90	1899 er Chät. Citran	1,20 1,15
1903 er Entsch. Steffensberg	1,20 1,15	1899 er Hirsteimer	1,20 1,15	1899 er Chät. Beycheville	1,45 1,40
1904 er Enkircher Hinterberg-Auslese	1,45 1,40	1899 er Bannheimer Knoop	1,45 1,40	1899 er Chät. Larose	1,90 1,85

Zur Bowle: Obermoseler a Fl. 0,50, Fankeler a Fl. 0,60. Kaisersekt a Fl. 1,75, Rheinweinspekt a Fl. 2,25.

Imperial sec, cuvée speciale, sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinspekt a Fl. 2,50, bei 30 Fl. 2,25.

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

